

keinwiese vorhaldet, daran tut ir vns wol zcudancke. Gebin zcu Missen am sonnabind nach Judica anno ꝛc. XLIII^o.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

Vgl. Cod. dipl. Saxon. II. 8. p. 162, 164, 165.

No. 222. 1443. 28. Apr.

König Friedrich III. gestattet den Herzögen von Sachsen, nach eigenem Ermessen der Stadt Dresden oder der Stadt Grossenhain das Niederlagsrecht zu ertheilen.

Wir Fridreich von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs, herzog ze Osterreich, ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain, graue zu Tirol ꝛc bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brieue allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen vnd gutlichen betrachtet haben sunderliche trewe vnd nuczbere dienst, so die hochgeborenen Fridrich vnd Wilhelm gebrudere herczogen zu Sassen, lanndgrauen in Doringen vnd marggrafen zu Meissen vnserer liebe sweger, oheim, kurfurste vnd furste, ir vorfarn vnsern voruordern an dem heiligen reich vnd ouch vns oft williclich vnd getrewlich getan habent vnd in kunfftigen zeiten wol tun mogen vnd sullen, vnd darumb so haben wir in vnd iren erben dise besunder gnad getan vnd tun in die von romischer kuniglicher macht in krafft diß brieues, daz sy in irer stete einer zu Dresen oder zum Hayn vber Elbe, weliche vnder den zweyen steten in am bequemstem darczu sein wirdet, ain gewondliche nyderlage aller kauffmanschacz legen vnd machen mogen, die wir in vnd iren erben ouch bestettigen vnd confirmieren in krafft diß brieues mit allen rechten frihaiten nuzzen vnd allen loblichen gewonheiten, als dann gewonlichen vnd ander nyderlage recht vnd herkomen ist ongeuerde, mit vrkunt diß brieues versigelt mit vnser kuniglichen maiestat anhangunden insigel. Geben zu der Newnstat nach Cristi geburde vierzehenhundert iar vnd darnach im drey vnd vierzigistem iar an suntag als man singet in der heiligen kristenlichen kirchen Quasimodogeniti, vnserer richs im dritten iare.

Registrata Jacobus Widerl.

Ad mandatum domini regis Jo. Vngnad
magistro camerae referente. Wilhelmus Tacz.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem zerbrochenen grossen Majestätssiegel an Schnüren von rother und grüner Seide.

Weck Dresden S. 22. — Seyfert de iure stapulae et emporii civitat. Dresd. p. 27. — Hasche Urkundenb. S. 249.